

GESCHÄFTSBERICHT
2024

NOTAR
TREUHAND
BANK





INHALT

INHALT

I. VORWORT DER VORSTÄNDE	4
II. BERICHT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATES UND PRÄSIDENTEN DER ÖSTERREICHISCHEN NOTARIATSKAMMER	6
III. ZAHLEN & FAKTEN	8
IV. INTERVIEW – VORSTÄNDE	10
V. ORGANE	14
VI. MEILENSTEINE DER NTB	15
VII. DAS TEAM DER NTB	16
VIII. INTERVIEW – MITARBEITER:INNEN DER NTB MEINUNGEN ÜBER UNS	18
IX. INTERVIEW – NOTAR:INNEN MEINUNGEN ÜBER UNS	21
X. AUSBLICK DER VORSTÄNDE ZUKUNFTSAUSSICHTEN	24
XI. BILANZ	26
XII. GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG	28
KENNZAHLEN	30
IMPRESSUM	31

I. VORWORT DER VORSTÄNDE

KLARHEIT UND EINFACHHEIT

Zwar scheinen die größeren Krisen überstanden, jedoch bleiben die Unsicherheit und die nicht vorhersehbaren Ereignisse auf der politischen Bühne ein maßgeblicher Faktor. Umso mehr können wir stolz darauf sein, dass die Mitarbeiter:innen und die Kund:innen bei der NOTARTREUHANDBANK AG (NTB) zwei Dinge finden können: Einfachheit und Klarheit. Klare Strukturen und ein vorausschauendes Handeln ermöglichen Kontinuität über die Jahre hinweg. Dieses Verhalten bietet Sicherheit, die sich im berechtigten Vertrauen aller Beteiligten in unsere Bank äußert.



VORSTAND

NOTARTREUHANDBANK AG

VD Ing. Mag. Hartmut Müller (li.), VD Dr. Markus Rädler (re.)

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das weiterhin hohe Zinsniveau dämpft europaweit die Nachfrage nach Investitionsgütern und Wohnbauten, was Österreich im Jahr 2024 eine Stagnation bescherte, das reale BIP betrug +0,2 %. Die globale Wirtschaft scheint einer ernsthaften Rezession entgangen zu sein. Die Rückführung der Inflation veranlasste die US-Notenbank und auch die EZB, die Zinssenkung fortzuführen. Das Niveau bleibt aber voraussichtlich hoch. Eine Erholung des Immobilienmarktes wird somit noch auf sich warten lassen.

Trotz des Rückgangs des Einlagenstandes war das Geschäftsjahr 2024 der NTB sehr erfolgreich. Die Anzahl der Kontoeröffnungen ist gestiegen. Der Einlagenstand war am Jahresultimo 2024 mit EUR 1.994 Mio. um 2,0 % kaum geringer als zum Jahresultimo des Vorjahres, aber durch anhaltende Zinseffekte schloss die NTB das Jahr mit dem zweitbesten Ergebnis ihrer Geschichte, einem Gewinn von 13,7 Millionen Euro ab.

ABHÄNGIGKEITEN

Obwohl die Krisen der letzten Jahre gezeigt haben, wie verletzlich das globale Wirtschaftssystem ist, wurden diese Abhängigkeiten nur in andere Wechselwirkungen eingetauscht und nicht substantiell geändert. Die komplexen Systeme und die Vernetzungen sperren sich anscheinend gegenseitig. Es kommt zum Stillstand. Die strukturellen Eingriffe wären anscheinend zu groß, um etwas Neues, weniger Komplexes, aufbauen zu können. Der Ausblick gestaltet sich schwierig.

GROSSE ÄNDERUNGEN FÜR EUROPA

Die Wahl in den USA hat eine Zeitenwende in den globalen Machtstrukturen eingeläutet und Europa wird sich anders aufstellen müssen. Der Einfluss auf Medien und die Bedeutung der großen Tech-Player in der Politik kann zur Sorge veranlassen. In Europa wäre Besonnenheit und nicht unüberlegtes Handeln angesichts der kommenden Herausforderungen angesagt. Es entsteht der Eindruck die Politiker haben Angst vor dem Wähler und können ihren Aufgaben wie der Budgetsanierung, dem Bürokratieabbau und der Konjunkturbelebung aus diesem Grund nicht nachkommen. Umso mehr sollte der Fokus, wie bei der NTB, auf klarer Kommunikation und Beständigkeit liegen.



VD Ing. Mag. Hartmut Müller



VD Dr. Markus Rädler

II. BERICHT DES VORSITZENDEN DES AUFSICHTSRATES UND PRÄSIDENTEN DER ÖSTERREICHISCHEN NOTARIATSKAMMER



VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

NOTARTREUHANDBANK AG

PRÄSIDENT DER ÖSTERREICHISCHEN NOTARIATSKAMMER

ÖSTERREICHISCHE NOTARIATSKAMMER

Die anhaltende Krise am Immobilienmarkt war im Jahr 2024 auch in Form einer geringeren Tätigkeit der Notar:innen in diesem Bereich spürbar. Wenn auch der Einlagenstand der NOTARTREUHANDBANK (NTB) aus diesem Grund gesunken ist, ist es dem Vorstand gelungen, positive Erträge für die Bank zu erwirtschaften. Insofern konnte die NTB auch im Jahr 2024 ein erfreuliches wirtschaftliches Ergebnis erzielen.

Wenn auch die weitere Entwicklung der Bank unverändert stark von der zukünftigen Lage auf dem Immobilienmarkt abhängig ist, gewährleisten ihr Geschäftsmodell und die darauf basierende vorausschauende Planung des Vorstandes über die nächsten Jahre verlässliche Stabilität der NTB und damit Sicherstellung eines wichtigen Instruments des österreichischen Notariats, das die von der Bevölkerung zu Recht geforderte Sicherheit bei der Abwicklung notarieller Treuhandschaften gerade auch in unsicheren Zeiten garantiert.



Ich danke dem Vorstand und allen Mitarbeiter:innen, die durch ihr tatkräftiges Engagement zum erfreulichen Ergebnis der NTB im Jahr 2024 beigetragen und dabei stets die positive Zusammenarbeit und den konstruktiven Dialog mit der Österreichischen Notariatskammer, aber auch mit allen Kollegen:innen gepflegt haben. In gleicher Weise gilt mein Dank allen Mitgliedern im Aufsichtsrat für die stets konstruktive Zusammenarbeit im Interesse der Bank.

Mit dem Erfolg der NTB im Jahr 2024 gilt es, auch in Zukunft die NTB und ihren Zweck zur Unterstützung notarieller Treuhandabwicklungen stets auch unter sich verändernden Marktbedingungen im strategischen Blick zu behalten.



Dr. Michael Umfahrer
Präsident der Österreichischen Notariatskammer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

III. ZAHLEN & FAKTEN

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme sank von EUR 2.100 Mio. zum 31.12.2023 um 1,6 % auf EUR 2.065 Mio. zum 31.12.2024. Der Einlagenstand war am Jahresultimo 2024 mit EUR 1.994 Mio. ebenfalls um 2,0 % niedriger als zum Jahresultimo des Vorjahres.

EINLAGENSTAND

Der höchste Einlagenstand im Berichtsjahr wurde am 11.07.2024 mit EUR 2.277 Mio. erreicht. Tagesdurchschnittlich sanken die Einlagen von EUR 2.184 Mio. im Jahr 2023 um 11,7 % auf EUR 1.928 Mio. im Jahr 2024. Die NTB lag damit unter der Prognose für 2024.

KONTOERÖFFNUNGEN UND EINZELÜBERWEISUNGEN

Die Anzahl der Geschäftsfälle war mit 43.393 Kontoeröffnungen um 7,2 % höher als im Vorjahr (Vorjahr: 40.492). Die Habenumsätze stiegen um rund 1,6 % auf EUR 12.574 Mio. (Vorjahr: EUR 12.377 Mio.)

Die Anzahl der Einzelüberweisungen stieg auf 217.562 und lag somit rund 2,4 % über dem Vorjahreswert von 212.425.

ENTWICKLUNG BILANZGEWINN

2004-2024
in Mio EUR



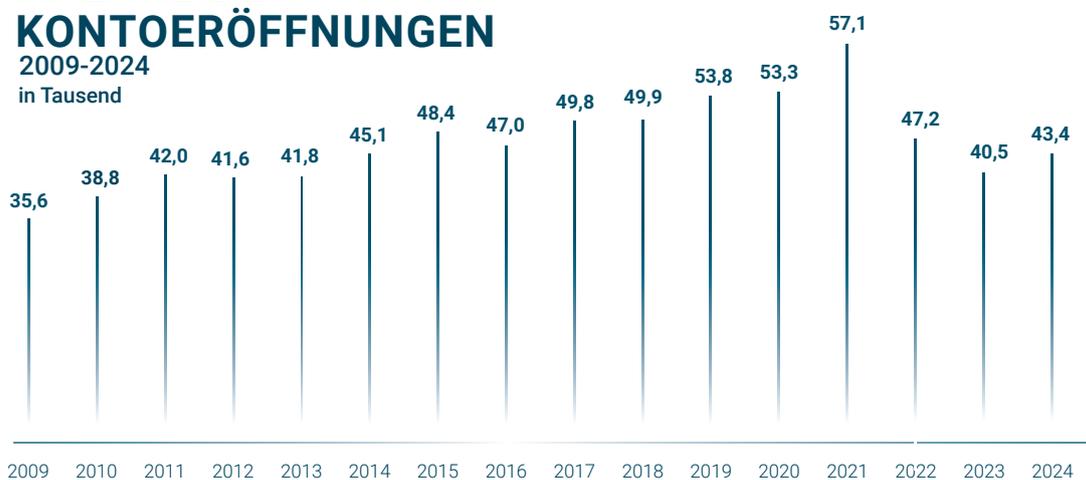
ENTWICKLUNG DER KUNDENEINLAGEN

2004-2024
in Mio EUR



ANZAHL DER KONTOERÖFFNUNGEN

2009-2024
in Tausend



IV. INTERVIEW – VORSTÄNDE

Welche Vorkommnisse haben Sie dieses Jahr besonders geprägt?

Markus Rädler: Besonderheiten gab es in diesem Jahr kaum, dies ist auch durchaus ein Vorteil. Es war ein stabiles und kontinuierliches Geschäftsjahr, aber selbstverständlich gab es bei uns Themen, die hervorzuheben sind, dazu gehört ein sehr zufriedenstellender Gewinn, der zweithöchste seit dem Bestehen der Bank mit 13,7 Millionen Euro.

Hartmut Müller: Wir hatten ein Geschäftsjahr, das grundsätzlich ruhig verlaufen ist. Die Notar:innen kann man als wirtschaftlichen Seismographen der Volkswirtschaft sehen. Wir hatten eine Seitwärtsbewegung der Volumensentwicklung mit leichten Auf- und Abwärtsbewegungen. Damit stehen wir im Einklang mit den Schwankungen, die es in der Volkswirtschaft gab.

Markus Rädler: Auf jeden Fall ist die NTB ein Seismograph für das Immobiliengeschäft, denn da sieht man genau, welche Abschlüsse getätigt wurden. Österreichweite Insolvenzen und Konkurse beeinflussen das Geschäft der Notar:innen.

Hartmut Müller: Große Bauträgerprojekte und gewerbliche Projekte werden hintangestellt, somit gibt es auch weniger Eigentümerwechsel. Sie stellen zurzeit das größte Risiko für die österreichische Volkswirtschaft dar, wie die Finanzmarktaufsicht festgestellt hat. Mitte dieses Jahres fällt die KIM-Verordnung, womit sich im Immobilienmarkt wieder Bewegung einstellen könnte.

Ist die Zurückhaltung in anderen Bereichen zu spüren?

Hartmut Müller: Auf jeden Fall im Konsum, aber gegenteilig boomt gefühlt der Tourismussektor. Dieser Schwenk bleibt interessant. Es scheint, als ob nur kurzweilige Ausgaben zugunsten der Lebensqualität der Menschen getätigt werden. Das Nachhaltigkeitsthema ist zutiefst in der Gesellschaft angekommen, der Verbraucher fragt sich zweimal, ob er ein Produkt anschaffen soll. Das drückt auch auf den Konsum.

Markus Rädler: Die Sparquote ist gestiegen. Hinzu kommt aber, dass die Einkommensschere weiter auseinandergeklafft ist und sich manche Gesellschaftsschichten gewisse Anschaffungen inflationsbedingt nicht mehr leisten können bzw. überhaupt nicht an das Sparen denken können. Es ist meistens ein Mix aus mehreren Faktoren.

Wo müsste man das Vertrauen stärken?

Hartmut Müller: Das Vertrauen schwindet zunehmend bei den Institutionen. Sie werden teilweise in Frage gestellt und die Orientierungslosigkeit sowie Verunsicherung scheint groß. Oft gibt es keine Wachstumsprognosen, sondern Rezessionsprognosen. Der Optimismus fehlt, es geht oft um Strafen, die Zügel werden straffer, Unternehmertum wird häufig durch Aufsicht beeinflusst.



Markus Rädler: Wir sind geprägt von aufsichtsrechtlichen, komplexen Auflagen, oftmaliger Bürokratie und Überprüfungsmechanismen. Dies gilt für jede Bank, nicht nur für die NTB. Ein Komplexitätsabbau wäre erstrebenswert. Das sagen auch viele Fachleute. Dieser Umstand hat die Skepsis gegenüber Regierungen verschärft, was sich oftmals auch bei den Wahlergebnissen widerspiegelt. Wenn wir auf europäischer Ebene wettbewerbsfähig werden wollen, aber mit den bestehenden Vorgaben arbeiten müssen, wird es im Vergleich zu anderen Volkswirtschaften, die diese Regulatorien nicht haben, schwierig. Das ist eindeutig ein Nachteil. Im Hinblick auf eine stagnierende Wirtschaft wäre es ein Zeichen, hier durch Deregulierung einzugreifen.

Hartmut Müller: Der Trend zur Überregulierung hat deutlich zugenommen. Der Druck auf Geschäftsführungen, Rechtsstaatlichkeit durchzusetzen, ist größer geworden. Strafdrohungen wurden drakonischer. Es stellt sich die Frage: Wer führt mich? Mein Aufsichtsrat, meine Gesellschafter oder die Aufsicht? Es entsteht der Eindruck, dass aufsichtsrechtliche Vorgaben die Unternehmensführung mehr und



VD Ing. Mag. Hartmut Müller

mehr beeinflussen. Was mich persönlich betroffen macht, ist, dass man als Vorstand sofort mit einer Verwaltungsstrafe bedroht wird, wenn man etwas nicht ordnungsgemäß durchsetzt. Die persönlichen Haftungen sind relativ hoch und können rasch verhängt werden. Die Tendenz, damit Rechtsstaatlichkeit durchzusetzen und Unternehmer immer mehr in die Haftung einzubinden, nimmt zu. Die Beurteilung der Unternehmenskultur wird zum Beispiel von einer EU-Behörde vorgenommen. Die Behörde hat das Recht, Mitarbeiter:innen zu interviewen und so eine Beurteilung abzugeben. Aber wie will sie die Qualität beurteilen? Durch das „Gold Plating“ sind wir mitunter Lieblingskinder der EU, hier stellt sich die Frage, ob dies ein Vorteil ist.

Ein weiteres Beispiel sind die IT-Systeme. Dort gibt es Regelungen, die schwer verständlich sind, man fragt sich, wie kann man sie ohne hohe Strafdrohungen ordnungsgemäß umsetzen. Mitunter droht eine öffentliche Bekanntmachung von Verwaltungsstrafverfahren. Wo führt dies hin?

Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die definieren, inwieweit Aufsichten regulieren können. Da gibt es leider noch wenig Bewusstsein seitens der Politik. Ein Leitbild bzw. Wertegerüst, nach dem man sich orientieren kann, sollte gestaltet werden.

Was würden Sie der Regulierung entgegensetzen? Was könnte man ändern?

Hartmut Müller: Der Strukturwandel passiert nur durch die Formulierung von ansprechenden Visionen und Förderungen, nicht durch Verbote. Die Visionen können dann von Unternehmen angenommen werden oder nicht. Verbote behindern die unternehmerisch-strategische Arbeit. Das Gegenteil einer Überregulierung ist die Vision einer freien Gesellschaft. Da treffen aber Punkte aufeinander, wie die individuelle und die gesellschaftliche Freiheit. Durch die individuelle Freiheit verlieren wir das Gespür für solidarisches Verhalten und Handeln. Freiheit mit solidarischen Gedanken wäre das beste Gedankenmodell.

Die EZB schreibt sich den Umweltschutz auf die Fahnen. Halten Sie das für richtig?

Hartmut Müller: Das Thematisieren halte ich für sehr wichtig. Auch ist es wichtig, Vorbild zu sein. Von uns getroffene Maßnahmen zum Schutz der Umwelt sind im Verhältnis zu den globalen Emissionen in Relation zu stellen. Ein vielleicht besserer Ansatz wäre, umweltfreundliche Technologien und Forschung in der industriellen Produktion zu fördern. Dieses Knowhow könnte man dann auch exportieren.

Ist die Kostenstruktur der Bank gleichgeblieben?

Markus Rädler: Unsere Kostenstruktur ist noch immer sehr stabil. Nur das Verhältnis beim Personal zwischen Vollzeit-, Teilzeitarbeitskräften und Student:innen hat sich geändert. Wir stellen fest, dass eine Vollzeitbeschäftigung immer weniger attraktiv ist, der Geldbedarf ist anscheinend an persönlichen Vorlieben und an das Hier und Jetzt angepasst, längerfristige Planung ist sekundär. Ohne das Angebot der Möglichkeit von Homeoffice sind neue Mitarbeiter:innen kaum noch zu gewinnen. Bei der NTB gibt es aber weiterhin fixe Tage der Anwesenheit für jedes Team, um auch das soziale Gefüge in der Bank beizubehalten. Gute Organisation und klare Strukturen runden das Angebot ab.

Wir bedanken uns für das Gespräch!



VD Dr. Markus Rädler

V. ORGANE

GESELLSCHAFTER

Österreichische Notariatskammer (49 %)
Raiffeisen Bank International AG (26 %)
UniCredit Bank Austria AG (25 %)

VORSTAND

VD Ing. Mag. Hartmut Müller
Sprecher des Vorstandes

VD Dr. Markus Rädler

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDER : **Dr. Michael Umfahrer**, Präsident der Österreichischen
Notariatskammer, Notar in Wien

STELLVERTRETER : **Dr. Werner Mörth**, Raiffeisen Bank International AG
Dr. Alexander Schall, UniCredit Bank Austria AG
Dr. Michael Lunzer, Notar in Wien

MITGLIEDER

Dr. Alice Grabenwarter LL.M.
Notarin in Mank

Mag. Andreas Tschugguel
Notar in Wien

Dr. Christina Mazelle-Rasteiger
Notariatskandidatin in Kapfenberg

Robert Wieselmayr
card complete Service Bank AG

MMag. Mag. Verena Nothegger
Notariatskandidatin in Wels

Mag. Reinhard Wittmann
Notar in Wien

Mag. Petra Preininger
Raiffeisen Bank International AG

STAATSKOMMISSÄRE

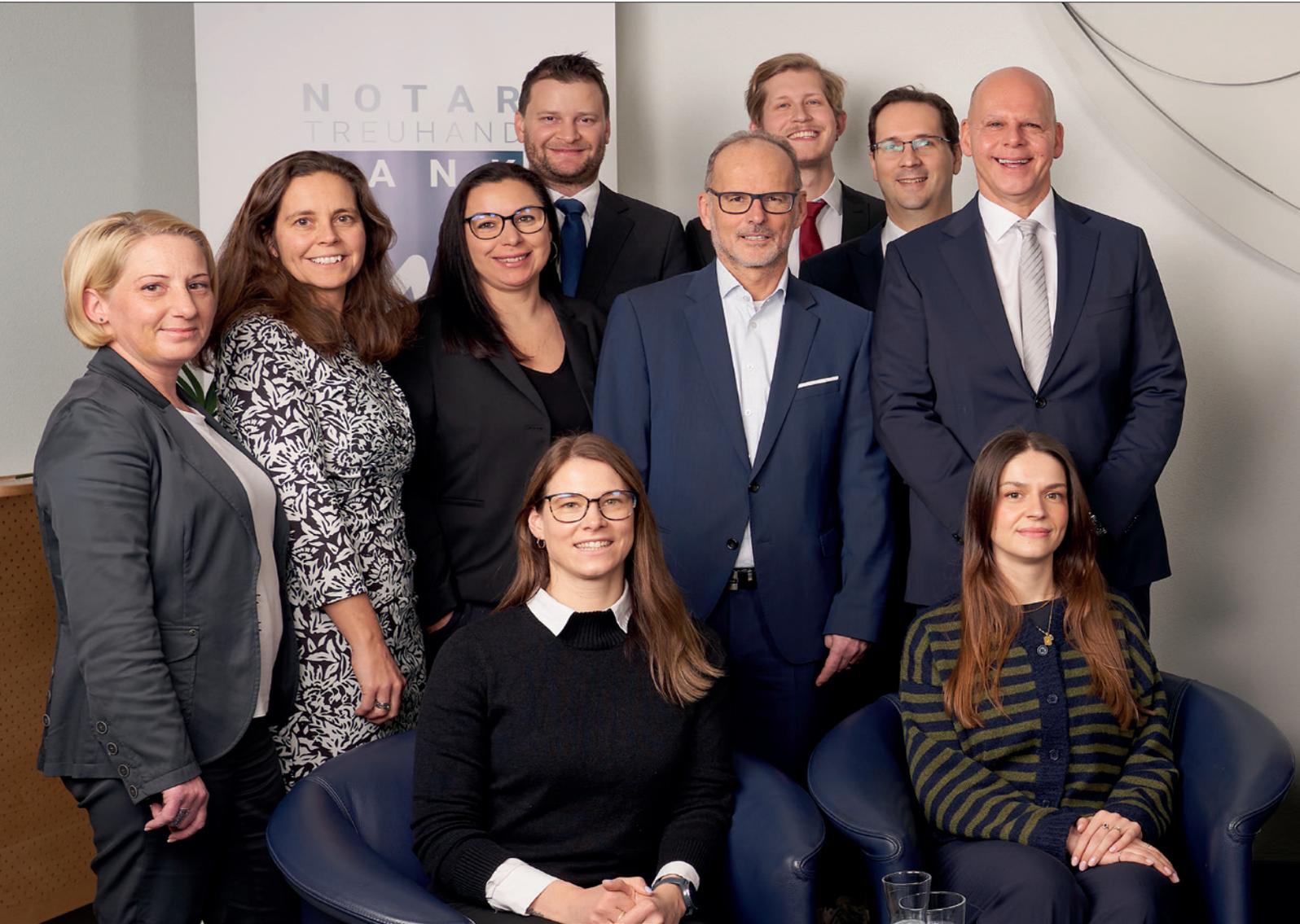
Mag. Elmar Mangler

Mag. Hartwig Hassenbauer

VI. MEILENSTEINE DER NTB



VII. DAS TEAM DER NTB



Von links nach rechts:

Oben : Sabine Hinterleitner, Dr. Carmen Feuchtmüller, Andrea Kornfeind, Bernhard Böhm BSc (WU) BA MA,
Wilhelm Horak, Niklas Kornfeld BSc (WU), Christoph Vockh BA, Dr. Markus Rädler
Unten : Carina Schmidl, Marigona Esati



Von links nach rechts:

Oben : Ing. Mag. Hartmut Müller, David-Edmon Armast, Katrin Bauer, Michael Mörth, Merima Jefkaj MA,
Mag. Michael Wessely, Mara Ramharter

Unten : Ulrike Fitzthum, Sandra Lutzer

VIII. INTERVIEW – MITARBEITER:INNEN DER NTB MEINUNGEN ÜBER UNS

Wie lange arbeiten Sie bereits im Unternehmen?

Andrea Kornfeind: Ich arbeite seit August 2000 bei der Notartreuhandbank.

Bernhard Böhm: Ich bin seit 01.01.2024 bei der NTB.



Andrea Kornfeind,
Mitarbeiterin im
Bereich Zahlungsverkehr

Für welche Bereiche sind Sie verantwortlich?

Andrea Kornfeind: Von Beginn an bin ich in der Abteilung „Zahlungsverkehr“ tätig. Ich bin zuständig für die Einsicht aller ausgehenden Überweisungen im In- und Ausland, die Ausstellung von Saldenbestätigungen, die Löschung von abgeschlossenen Konten, die Bearbeitung von Reklamationen und Schwebeingängen.

Bernhard Böhm: Ich darf in der NTB das Team, welches sich mit der Prävention von Geldwäscherei, Terrorismus- und Proliferationsfinanzierung sowie der Einhaltung von Sanktionsmaßnahmen im Finanzbereich beschäftigt, leiten.

Was bedeutet Sicherheit für Sie?

Andrea Kornfeind: Sicherheit bedeutet für mich ein stabiler Arbeitsplatz sowie das Vertrauen meiner Familie und der Menschen in meinem sozialen Umfeld.

Bernhard Böhm: Sicherheit ist für mich beruflich gesehen mit der Qualität und Zuverlässigkeit von Prozessen und Ergebnissen verbunden. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die Vorhersehbarkeit von Arbeitsschritten und die Dokumentation der gewonnenen Erkenntnisse. In unserem Bereich kann es sein, dass oft

Monate und Jahre später (beispielsweise im Zuge von Überprüfungen der Revision oder der Aufsichtsbehörden) zurückliegende Transaktionen überprüft werden. Eine Rekonstruktion der durchgeführten Tätigkeiten sowie Überprüfungs- und Recherchehandlungen und der in diesem Zusammenhang gewonnenen Entscheidungsgrundlagen ist nach meiner Überzeugung vielfach wichtiger als die Entscheidung selbst.

Wie ist die Kommunikation in und zwischen den Teams?

Andrea Kornfeind: Die Kommunikation im Zahlungsverkehr-Team ist hervorragend. Zwischen den Teams ist man immer hilfsbereit und freundschaftlich. Man kann alles erfragen und miteinander besprechen.

Bernhard Böhm: Niederschwellig und unkompliziert. Viele Informationen sind für die Teams der NTB gleichermaßen relevant und können verschiedene Auswirkungen haben. Beispielsweise hat der Abschluss einer Geldwäsche-Prüfung einer groß-

volumigen Transaktion und damit die bevorstehende Überweisung Auswirkungen auf das Liquiditätsmanagement der Bank. Andererseits sind die Informationen aus dem Zahlungsverkehr beispielsweise in Zusammenhang mit Transaktionen aus dem Auslandszahlungsverkehr auch für uns von großem Interesse – können damit doch auch gewisse geographische Risiken einhergehen, welche wir versuchen zu plausibilisieren, um Risiken für die Bank zu mitigieren.

Welche technischen oder organisatorischen Herausforderungen gab es in Ihrem Bereich?

Andrea Kornfeind: In meinen 24 Dienstjahren durfte ich schon einiges an positiven Veränderungen miterleben. Es wurden einige Programme und Arbeitsschritte erneuert und dadurch vereinfacht.

Bernhard Böhm: Der Bereich zur Bekämpfung von Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Proliferationsfinanzierung und vor allem zur Vermeidung von Sanktionsverstößen war im abgelaufenen Jahr ein sehr dynamischer – zahlreiche Novellen wurden im nationalen wie internationalen Umfeld beschlossen. Damit einher geht die laufende Analyse der Angemessenheit sowie ein sukzessives Hinterfragen der Qualität sowie Anpassung der implementierten Systeme und Prozesse.

Wer sind Ihre Kund:innen? Welche Kund:innen sind besonders interessant?

Andrea Kornfeind: Alle österreichischen Notar:innen und deren Mitarbeiter:innen.

Bernhard Böhm: Unsere Kund:innen sind unmittelbar die derzeit 536 Notar:innen in Österreich, mittelbar allerdings alle Käufer:innen und Verkäufer:innen von Immobilien und Unternehmensanteilen mit österreichischen Anknüpfungspunkten.

Was schätzen die Notar:innen an der NTB besonders?

Andrea Kornfeind: Die Notar:innen schätzen die Genauigkeit, Höflichkeit und lösungsorientierte Zusammenarbeit zwischen den Amtsstellen und der NTB.

Bernhard Böhm: Wichtig ist für uns die rasche Verfügbarkeit und Kontaktmöglichkeit, um sowohl im Vorfeld von geplanten Geschäftsfällen als auch im Zuge der Abwicklung und Durchführung von rechtlichen wie finanziellen Transaktionen über die Erfordernisse an Informationen und Dokumenten informieren zu können. Ziel ist eine rasche Durchführung von Transaktionen bei gleichermaßen sorgfältigen Präventionsmaßnahmen im Hinblick auf Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, aber auch zur Vermeidung von Sanktionsverstößen.



Bernhard Böhm BSc (WU) BA MA, Leitung Geldwäscheprävention & Finanzsanktionen

In welchen Bereichen wird NTB zukünftig technisch/organisatorisch gefordert sein?

Bernhard Böhm: Zahlreiche internationale Entwicklungen führen zu einer Ausweitung der bürokratischen und regulatorischen Anforderungen – gerade im Finanzbereich. Die Erfüllung dieser Anforderungen bei gleichzeitiger Beibehaltung der effizienten Struktur der NTB ist sicherlich ein Spannungsverhältnis, welches einer stetigen Weiterentwicklung bedarf.

Wie fühlen Sie sich in der NTB?

Andrea Kornfeind: Nach so langer Zeit fühle ich mich sehr verbunden mit der NTB und einige Kolleg:innen sind in den vergangenen Jahren zu Freunden geworden.

Bernhard Böhm: Vor allem die flachen Hierarchien und der unmittelbare Kontakt zu Mitarbeiter:innen in anderen Geschäftsbereichen sind wesentliche Faktoren dafür, dass ich mich bei der NTB sehr wohl fühle.

Welche Fälle sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Andrea Kornfeind: In den vielen Jahren sind einige Fälle in Erinnerung geblieben, z.B. sehr große Geldtransaktionen, Umstellungen im österreichischen Zahlungsverkehr und auch einzelne herausfordernde Aufgaben/Anfragen von Notariaten.

Bernhard Böhm: Nicht alltägliche Sachverhalte – so wurde beispielsweise in Zusammenhang mit einer Immobilientransaktion die Mittelherkunft zunächst unter anderem anhand von Goldverkäufen im Wert von einigen Millionen Euro (und damit mehreren Kilogramm Gold) belegt. Im Zuge unserer Nachforschungen konnte jedoch in guter Zusammenarbeit mit der betroffenen Amtsstelle sowie der weiteren involvierten (Haus-) Banken sowohl die „ursprüngliche“ Erwirtschaftung der Finanzmittel als auch der sukzessive Ankauf von Gold rekonstruiert und damit plausibel dargelegt werden.

Wir bedanken uns für das Gespräch!

IX. INTERVIEW – NOTAR:INNEN MEINUNGEN ÜBER UNS

Der NTB ist die Zufriedenheit der Notariatskanzleien sehr wichtig. Wir bemühen uns entsprechend um ein Feedback der Notar:innen, prüfen eventuelle Verbesserungsvorschläge und implementieren diese in das System. Auch spielt die zwischenmenschliche Komponente eine wichtige Rolle. So arbeiten wir, zusammen mit den Kanzleien, unserem gemeinsamen Ziel entgegen: Die Aufgaben mit Effizienz, Schnelligkeit und Sicherheit abzuwickeln.

Auch dieses Jahr hat die NTB einen Notar und eine Notarin um ihre Meinung zur Leistung der NTB gefragt.

Wie würden Sie Ihre Notariatskanzlei beschreiben?

Mag. Edda Szakasits: Die Notariatskanzlei befindet sich in der Mittelalterstadt Hainburg an der Donau, der östlichsten Stadt Österreichs, etwa 20 km von der slowakischen Hauptstadt Pressburg (Bratislava) entfernt. Das Kanzleiteam besteht aus vier Sachbearbeiter:innen, einem derzeit noch ungeprüften Notariatskandidaten und mir. Weiters unterstützt mich mein Mann, der Notar in Tulln an der Donau ist, als Substitut – vor allem in Firmenbuchangelegenheiten. Ich würde meine Notariatskanzlei als Landnotariat mit vielen langjährigen Klient:innen beschreiben. Aufgrund der Grenznähe zur Slowakei nehmen in den letzten Jahren immer mehr ausländische Klient:innen unsere Dienstleistungen in Anspruch, insbesondere die nach Hainburg und Umgebung zugezogenen slowakischen Bürger:innen.

Dr. Ulrich Voit: Gemeinsam mit den Notaren Dr. Harald Festl und Mag. Michael Raeser übe ich meinen Beruf als Notar in einer Notar-Partnerschaft aus. Ursprünglich haben meine Notar-Partner diese Kanzlei 2006 gemeinsam übernommen. In zwei Schritten wurde die Kanzlei räumlich erweitert, zunächst 2012 von 120m² auf 300m² und dann 2020 auf 500m². Damit einher ging die Steigerung der Mitarbeiterzahl von drei auf rund 16 Mitarbeiter:innen (Stand Jänner 2025). Konstanz, Eigenverantwortlichkeit und Wertschätzung halten wir für sehr wichtig.

Gibt es bei Ihnen eine Spezialisierung und wenn ja, welche?

Mag. Edda Szakasits: Grundsätzlich ist meine Notariatskanzlei für eine Spezialisierung auf einen bestimmten Rechtsbereich zu klein und liegt der Schwerpunkt meiner Tätigkeit daher in der Abwicklung von Kauf-, Schenkungs- und Übergabsverträgen und der Durchführung von Verlassenschaften. Die Personenvorsorge nimmt auch einen großen Teil der Dienstleistungen ein. Im gesellschaftsrechtlichen Bereich



Mag. Edda Szakasits



Mag. Edda Szakasits (re.)
Dr. Ulrich Voit (li.)

betreuen wir vor allem GmbHs. Hinsichtlich der Frage der Spezialisierung stelle ich in den letzten Jahren fest, dass es innerhalb meines Teams unumgänglich ist, dass sich die einzelne Sachbearbeiter:in jeweils auf ihren Bereich, den sie mit mir gemeinsam betreut, spezialisieren muss. Als ich vor 20 Jahren als Kandidatin in die Kanzlei in Hainburg an der Donau eingetreten bin, gab es lediglich zwei Sachbearbeiter:innen, die gemeinsam mit dem Notar von der Verlassenschaft bis zur Immobilienabwicklung bis hin zum Firmenbuch gleichzeitig für „alles“ zuständig waren. Dies ist heute nicht mehr möglich und sinnvoll. Ich gebe zu, dass es schön wäre, auch in meiner kleinen Notariatskanzlei ein größeres Team an Juristen zu haben, um sich auf ein Gebiet spezialisieren zu können. Glücklicherweise kann ich mich diesbezüglich auch immer mit meinem Mann austauschen.

Dr. Ulrich Voit: Unsere Kanzlei ist in allen Teilbereichen des beruflichen Spektrums eines Notars tätig. Dennoch sehen wir uns primär als Vor-Ort-Rechtsdienstleister und sehen eine örtliche Verankerung und direkte persönliche Erreichbarkeit als sehr wichtig an.

Was ist für Sie wichtig in der Zusammenarbeit mit der NTB?

Mag. Edda Szakasits: Wichtig ist die schnelle und reibungslose Abwicklung der übernommenen Treuhandschaften und die sichere Verwahrung des Geldes meiner Klient:innen bei der NTB. In letzter Zeit ist es für mein Team besonders wichtig, dass uns die NTB bei den Treuhandschaften mit slowakischen Klient:innen unterstützt, die Geldwäscheprüfung möglichst rasch abzuarbeiten.

Dr. Ulrich Voit: Die Zusammenarbeit mit der NTB ist von sehr großer Bedeutung. Dies aufgrund des so wichtigen Tätigkeitsbereichs der Treuhandschaften, insbesondere hinsichtlich der Abwicklung von Liegenschaftstransaktionen, aber auch immer mehr in gesellschaftsrechtlichen Belangen, Stichwort „Einzahlung Stammkapital“. Davon sollte vermehrt Gebrauch gemacht werden!

Die Abläufe sind prinzipiell als effizient, schnell und sicher zu definieren. Selten ist, insbesondere wegen der in allen Fällen wichtigen Geldwäscheprävention, eine besonders lösungsorientierte Vorgehensweise gemeinsam mit der jeweiligen Notar:in notwendig. Das kann zum Teil herausfordernd sein, erweitert aber immer wieder die individuellen Kompetenzen.

Was hat Sie im Jahr 2024 besonders geprägt?

Mag. Edda Szakasits: Unser Team hat geprägt, dass der überwiegende Teil unserer Akte aufgrund der individuellen Wünsche und Vorstellungen der Klient:innen fordernd war und besonderer Aufmerksamkeit bedurfte und gleichzeitig die Erfüllung der berufsrechtlichen Vorschriften im Zusammenhang mit Risikoeinschätzung und Geldwäscheprüfung übergebührlich viel Zeit in Anspruch nahm.

Dr. Ulrich Voit: Ich denke, dass es in vielerlei Hinsicht ein Krisenjahr war. Es gab nach meinem Dafürhalten keine wirkliche Erholung auf dem Immobilienmarkt. Gleichzeitig hat die Einführung einer neuen Gesellschaftsform, der FlexCo, gestandene und gewachsene Säulen des Gesellschaftsrechts in Frage gestellt. Für die Bewertung der Auswirkungen dieser Gesellschaftsrechtsreform ist es noch zu früh, hierfür wird insbesondere auch die Rechtsprechung abzuwarten sein.

Die Abschaffung von Formerfordernissen beziehungsweise die Verwaschung von Berufsbildern sehe ich aber grundsätzlich sehr kritisch. Krise bedeutet Veränderung und so sollten wir als Berufsstand danach trachten, selbstbewusst auf der Grundlage unserer fundierten Ausbildung und Erfahrung unseren Beruf weiter auszuüben.



Dr. Ulrich Voit

Wir bedanken uns für das Gespräch!

X. AUSBLICK DER VORSTÄNDE ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Ing. Mag. Hartmut Müller:

Die Digitalisierung wird zur Zeit von zwei Themen dominiert. Das eine Thema ist KI und das andere Thema ist Cybersicherheit. Während KI als das dominante Zukunftsthema gilt und viel neue Überlegungen damit verknüpft werden, ist Cybersicherheit eine umfassende Disziplin der IT-Infrastruktur, der Aktualität der Software-Applikationen und ihrer eingesetzten Komponenten, sowie der organisatorischen Schulung der Mitarbeiter:innen in den Unternehmen. Zusätzlich wurde von der Europäischen Banken Aufsicht eine Richtlinie verpflichtend für alle Finanzinstitute erlassen. Diese Richtlinie namens DORA umfasst strenge Anforderungen an Netzwerk- und Informationssysteme, Lieferkettensicherheit an digitalem Equipment, Meldepflicht bei Cybervorfällen in Finanzunternehmen und wird verknüpft mit finanziellen Strafen bei Nichteinhaltung.

Das klingt alles sehr belastend für IT-Innovation, ist aber unter den heutigen gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen ein Schlüssel für Vertrauen im geschäftlichen Zusammenspiel der Unternehmen. Vertrauen ist die Königsdisziplin des Notarstandes und darf durch Laissez-faire IT nicht gefährdet werden. In diesem Zusammenhang ist das neue Kontenportal für die Klienten:innen der Notariate das erste Service der NTB, das im Internet sichtbar ist. Das Verständigungswesen wurde für alle Amtsstellen freigeschaltet, wodurch wir die Möglichkeit geschaffen haben, weltweit von außen digital erreichbar zu sein. Der Anspruch an Cybersicherheit ist somit enorm gestiegen. Daran zeigt sich, wie wichtig es ist, Innovation mit Sicherheitsüberlegungen zu kombinieren und sich auch ohne Richtlinie dem Vertrauensgedanken zu verpflichten.

Mit dieser Ambition wird zurzeit die Kernapplikation Integral neu entwickelt und im Jahr 2025 werden immer mehr Funktionen der Bankapplikation in Betrieb gehen. Mit dem Ziel, bis Ende 2025 alle Hauptfunktionen inkl. ELBA auf neue Architekturbeine zu stellen, haben wir ein anspruchsvolles Jahr im Zeichen der Digitalisierung. Mit der Erneuerung von Integral wird die Benutzeroberfläche modern gestaltet, die Arbeitsabläufe durch Integration vereinfacht und zukünftige Weiterentwicklungen erleichtert. Zusätzlich wird den neuen Richtlinien von DORA entsprochen.

So bleibt wenig Zeit für das KI-Thema, wobei der Hype für die einzelne Person heute schon viele Vorteile bringt. Auch hier ist unter Bedacht des unternehmerischen Einsatzes viel Vorarbeit notwendig und die kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen Grundvoraussetzung. Die Schulung, die organisatorischen Rahmenbedingungen und vor allem die Beurteilung „ist das Ergebnis plausibel“ müssen trainiert werden. KI-Lösungen dann mit den Unternehmensdaten zu verknüpfen, wird erhebliche Effekte in das Unternehmen bringen, der Weg dorthin ist jedoch sehr komplex.

Übungsfelder zu schaffen, die ein Ausprobieren der Mitarbeiter:innen ermöglichen, hat für den zukünftigen Weg viel Charme. Der Brief an Klienten:innen, die launige Geburtstagsrede für eine:n verdienten Mitarbeiter:in und ähnliche unproblematische Gelegenheiten, lassen sich gut verwenden für eine erste Übung mit KI-Anwendungen.

Dr. Markus Rädler:

Das Jahr 2024 war von deutlich rückläufigen Inflationsraten geprägt. In der Eurozone sank die Inflation (HVPI) von 2,9 % Ende 2023 auf 2,4 % im Dezember 2024. Ausgehend von 5,7 % Ende 2023 fiel die Inflationsrate in Österreich auf 2,0 % im Dezember 2024 und somit unter den Schnitt der Eurozone. In der Eurozone (wie auch in Österreich) liegt die Inflationsrate nun nahe dem EZB-Zielwert von 2,0 %. Auch die Prognosen für 2025 und 2026 gehen von weiterhin sinkenden bzw. stabilen Inflationsraten auf aktuellem Niveau aus. Im Einklang mit dieser positiven Inflationsentwicklung hat die EZB ihre restriktive Geldpolitik beendet und ab Mitte 2024 in vier Zinsschritten den Einlagezins von 4,00% auf nunmehr 3,00 % gesenkt. Obwohl Inflationsraten auf ein Niveau zurückgekehrt sind, die eine neutrale Zinspolitik der EZB nahelegen, empfiehlt das weiterhin schwache Wirtschaftswachstum in der Eurozone weitere Zinssenkungen zur Belebung der Investitionstätigkeit.

Das BIP-Wachstum in der Eurozone wird 2024 mit +0,7 % voraussichtlich nur knapp positiv ausfallen, für 2025 wird ein leichter Anstieg auf +1,1 % erwartet. Österreich wird 2024 abermals ein Negativwachstum ausweisen, die Dezember-Prognose der OeNB geht von einem BIP-Rückgang um -0,9 % aus. Die negative Wirtschaftsentwicklung hat eine Reihe teils namhafter Insolvenzen nach sich gezogen, eine aktuelle Hochrechnung des KSV1870 geht von 6.550 Insolvenzen in 2024 aus, darunter 79 Großinsolvenzen (Passiva größer EUR 10 Mio.). Neben Bauwirtschaft, Handel und Gastronomie wurde in 2024 insbesondere die Automobil- bzw. Zulieferindustrie von Nachfragerückgang sowie zunehmender Konkurrenz insbesondere aus China hart getroffen. Die Konjunkturschwäche hat auch am Arbeitsmarkt Spuren hinterlassen. Laut AMS-Bericht vom Dezember 2024 ist die Arbeitslosenquote um 0,5 % auf 8,3 % angestiegen (nationale Berechnung), gleichzeitig war ein Rückgang der offenen Stellen um 12,5 % auf nunmehr 80.740 zu verzeichnen.

Gestützt auf privatem Konsum sowie einer allgemeinen Erholung der Weltwirtschaft wird prognostiziert, dass Österreich nach den Rezessionsjahren 2023/24 in 2025 wieder ein positives Wirtschaftswachstum ausweisen kann. Das WIFO geht in seiner jüngsten Prognose von einem BIP-Wachstum von +0,6 % in 2025 aus und liegt somit nun abermals unter dem EU-Schnitt. Gesunkene Finanzierungskosten sowie das Auslaufen der KIM-Verordnung Mitte 2025 sollten der Baukonjunktur, insbesondere dem privaten Wohnbau einen positiven Impuls verleihen, wobei die Preise am Immobilienmarkt – vor allem in Ballungsräumen – teilweise immer noch jenseits der Finanzierbarkeit liegen. Diese Prognose ist mit großen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten behaftet, die anstehende Budgetkonsolidierung einer neuen Bundesregierung, sowie Strukturprobleme, könnten das Wachstum in Österreich dämpfen.

Vor dem Hintergrund einer weiterhin schwachen Wirtschaftsentwicklung erwarten wir weitere Senkungen des EZB-Einlagezins auf 2,00 % im ersten Halbjahr 2025. Neben diesem leicht positiven Ausblick bleiben die weiteren Entwicklungen im Ukraine-Konflikt als Unsicherheitsfaktor zu berücksichtigen. Insbesondere eine mögliche Änderung der US-Unterstützungspolitik unter Präsident Trump könnte weitreichende Auswirkung auf das Wirtschaftsgeschehen weltweit, insbesondere aber auch in Europa nach sich ziehen.

XI. BILANZ

AKTIVA	2024 in EUR	2023 in EUR
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	804,29	823,33
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	0,00	0,00
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	
3. Forderungen an Kreditinstitute	2.061.593.976,79	2.097.977.845,96
a) täglich fällig	336.197.426,47	
b) sonstige Forderungen	1.725.396.550,32	
4. Forderungen an Kunden	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	
b) von anderen Emittenten	0,00	
darunter: eigene Schuldverschreibungen		
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
7. Beteiligungen	353.371,00	354.880,34
darunter: an Kreditinstituten		
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
darunter: an Kreditinstituten		
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	971.899,14	449.870,60
10. Sachanlagen	47.646,18	47.511,11
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden		
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	0,00	0,00
darunter: Nennwert		
12. Sonstige Vermögensgegenstände	1.837.721,71	638.661,72
13. Rechnungsabgrenzungsposten	393.238,78	308.188,01
14. Aktive latente Steuern	19.192,42	16.658,91
	2.065.217.850,31	2.099.794.439,98

PASSIVA

	2024 in EUR	2023 in EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.993.690.326,73	2.033.545.793,86
a) Spareinlagen	0,00	
b) sonstige Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	1.783.721.350,26	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	209.968.976,47	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.125.879,30	1.304.196,42
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
6. Rückstellungen		
a) Rückstellung für Abfertigungen	517.284,12	1.384.284,12
b) Rückstellung für Sonderabgabe	0,00	4.150.701,08
c) Steuerrückstellungen	0,00	
c) sonstige	867.000,00	
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0,00
9. Gezeichnetes Kapital	8.030.000,00	8.030.000,00
10. Kapitalrücklagen	1.965.566,32	1.965.566,32
a) gebundene	107.733,06	
b) nicht gebundene	1.857.833,26	
11. Gewinnrücklagen	38.788.441,49	30.260.256,40
a) gesetzliche Rücklage 2000/2001/2006	695.266,94	
b) satzungsmäßige Rücklage	0,00	
c) andere Rücklagen	38.093.174,55	
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	3.509.740,81	3.509.740,81
13. Bilanzgewinn	13.723.611,54	17.028.185,09
a) Jahresgewinn/-verlust	13.723.611,54	
b) Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahren	0,00	
	2.065.217.850,31	2.099.794.439,98

XII. GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

	2024 in EUR	2023 in EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	31.506.919,96	31.101.946,90
darunter:		
aus festverzinslichen Wertpapieren	0,00	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.422.771,24	-2.370.052,72
I. NETTOZINSERTRAG	24.084.148,72	28.731.894,18
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,00	0,00
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00	0,00
b) Erträge aus Beteiligungen	3.600,00	2.111,78
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4. Provisionserträge	1.889.058,78	1.718.898,67
5. Provisionsaufwendungen	-1.237.561,90	-1.076.287,80
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	0,00	0,00
7. Sonstige betriebliche Erträge	291.223,37	438.069,89
II. BETRIEBSERTRÄGE	25.030.468,97	29.814.686,72
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	-2.520.286,02	-2.545.021,70
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-1.751.422,16	-2.012.924,53
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-604.471,31	-351.695,06
cc) sonstiger Sozialaufwand	-52.439,98	-48.343,73
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-72.343,64	-72.255,13
ee) Pensionsrückstellung	0,00	0,00
ff) Abfertigungsrückstellung	-20.501,40	-11.938,02
gg) Jubiläumsgeldrückstellung	-5.706,71	-9.545,75
hh) n. verbrauchten Urlaubstage	-33.693,96	0,00
ii) Zeitguthabenrückstellung	20.293,14	-38.319,48
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-4.255.285,60	-3.668.667,74
9. Wertberichtigung auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-161.910,24	-107.500,26
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85,82	-248.868,08
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-6.937.567,68	-6.570.057,78

	2024 in EUR	2023 in EUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS	18.092.901,29	23.244.628,94
11./12. Ertrags-/ Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Forderungen und bestimmten Wertpapieren	0,00	0,00
13./14. Ertrags-/ Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-1.509,34	0,00
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	18.091.391,95	23.244.628,94
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.195.702,09	-5.658.533,03
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen	-172.078,32	-557.910,82
VI. JAHRESÜBERSCHUSS	13.723.611,54	17.028.185,09
20. Rücklagenbewegung	0,00	0,00
21. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	0,00	0,00
VII. JAHRESGEWINN	13.723.611,54	17.028.185,09
22. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00
VIII. BILANZGEWINN	13.723.611,54	17.028.185,09

KENNZAHLEN

	2024	VERÄNDERUNG IN % (2023/2024)	2023	2022
BILANZSUMME IN MIO. EUR	2.065	-1,6	2.100	2.696
EIGENMITTEL IN MIO. EUR	51,3	18,5	43,3	41,4
KUNDENEINLAGEN IN MIO. EUR	1.994	-2,0	2.034	2.646
DURCHSCHNITTLICHER EINLAGENSTAND IN MIO. EUR	1.928	-11,7	2.184	2.582
EGT IN MIO. EUR	18,1	-22,2	23,2	8,7
JAHRESÜBERSCHUSS IN MIO. EUR	13,7	-19,4	17,0	6,3
BILANZGEWINN IN MIO. EUR	13,7	-19,4	17,0	6,3
COST-INCOME-RATIO IN %	27,7	25,8	22,0	45,8
ZAHL DER KONTOERÖFFNUNGEN IN TAUSEND	43,4	7,2	40,5	47,2
KONTOERÖFFNUNGEN TAGESDURCHSCHNITT	173	6,1	163	190
ZAHL DER ÜBERWEISUNGEN IN TAUSEND	218	2,4	212	242
SUMME DER HABEN-UMSÄTZE IN MIO. EUR	12.574	1,6	12.377	16.224
MITARBEITERKAPAZITÄT	16	0,0	16	16

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
NOTARTREUHANDBANK AG

Inhaltliche und graphische Konzeption:
Szechenyi & Partner Werbeagentur GmbH
www.szechenyi.at
#szechenyiundpartner #salamidynamitemarketing

Fotos:
Dr. Nina Mahr
www.ninamahr.at

Make-up:
Sonia Shaieb
www.soniashaieb.com

Die Offenlegung gemäß § 65a BWG finden Sie auf unserer Website
www.ihr-notariat.at.



NOTARTREUHANDBANK AG | Landesgerichtsstraße 20 | 1010 Wien

Tel.: +43 1 535 68 86 | Fax: +43 1 535 68 86-250 | E-Mail: office@ntbag.at
Internet: www.ihr-notariat.at

